

ERDBEBEN 2007

Jahresübersicht des Österreichischen Erdbebendienstes

Das Jahr 2007 entsprach mit 33 in Österreich verspürten und dem Erdbebendienst gemeldeten Beben dem langjährigen Durchschnitt. Von diesen 33 Beben ereigneten sich 12 in Kärnten, 9 in Tirol, 5 in Niederösterreich, 4 in der Steiermark und 2 in Vorarlberg, ein Beben hatte sein Epizentrum im grenznahen Ausland (Bayern). Oberösterreich, Salzburg, das Burgenland und Wien blieben frei von bodenständigen Erdbeben.

Das Jahr begann mit einem Erdbeben am 1. Jänner um 15.59 Uhr MEZ, das sich einige Kilometer westlich von Ferlach/Borovlje bei Feistritz im Rosental / Bistrica v Rožu ereignete. Dieses Beben, das in weiten Teilen Kärntens verspürt wurde, wies eine Richter-Magnitude von 4,1 auf und erreichte im Epizentralgebiet eine Intensität von 5 Grad nach der zwölfstufigen Europäischen Makroseismischen Skala (EMS), wobei vereinzelt geringfügige Schäden an Gebäuden (Verputzrisse, kleine Mauerrisse) verursacht wurden. Von diesem Ereignis langten mehr als 400 Wahrnehmungsberichte beim Erdbebendienst ein.

Am 2. Mai bebte die Erde um 14.49 Uhr MESZ im Raum Hochobir in Kärnten, wobei im Epizentralgebiet ebenfalls kleinere Schäden entstanden. Dieses Beben, das auch im angrenzenden Slowenien noch deutlich verspürt wurde, wies eine Richter-Magnitude von 3,9 auf, die Epizentralintensität wurde mit 5 Grad EMS bestimmt.

Am 19. Mai ereignete sich um 18.19 Uhr MESZ wenige Kilometer nordöstlich von Landeck in Tirol ein Beben, das eine Richter-Magnitude von 4,2 erreichte und mit einer Epizentralintensität von 5-6 Grad EMS das stärkste österreichische Beben des Jahres war; auch hier gab es vereinzelt leichte Gebäudeschäden. Ein spätes Nachbeben in derselben Region trat am 15. Oktober um 18.25 Uhr MESZ auf, das immerhin noch eine Richter-Magnitude von 3,4 und eine Epizentralintensität von 4-5 Grad EMS erreichte.

Am 15. Juli bebte wieder in Kärnten die Erde. Um 18.36 Uhr MESZ gab es bei Feldkirchen ein Beben mit einer Richter-Magnitude von 3,2, das bei einer maximalen Intensität von 5 Grad EMS ganz vereinzelt geringfügige Gebäudeschäden verursachte.

Judenburg in der Steiermark war der Schauplatz des nächsten bemerkenswerten Erdbebens, das sich am 20. Juli um 08.47 Uhr MESZ ereignete und bei einer Richter-Magnitude von 3,1 eine Epizentralintensität von 4-6 Grad EMS erreichte.

Schließlich ereignete sich am 25. November um 21.33 Uhr MEZ ein weiteres Beben in Kärnten, das im Raum Paternion mit einer Intensität von 4-5 Grad EMS wahrgenommen wurde und eine Richter-Magnitude von 3,5 aufwies.

Die restlichen Beben mit Intensitäten bis zu 4 Grad EMS hatten durchwegs nur lokalen Charakter.